

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köberggasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenaufnahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Cammelnnummer 7991

Nummer 129

Halle, Sonntag den 13. Mai

1917

Englische Angriffe bei Arras unter schwersten Verlusten gescheitert.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(S. 2. H.) Großes Hauptquartier, 13. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz: Seeresgruppe Kronprinz. Die großen Angriffe der Engländer sind gescheitert! Nach sehr starker Artillerievorbereitung, die sich auf das ganze Schlachtfeld von Arras zwischen Lens und Cambrai ausdehnte, trafen die Engländer in den frühen Morgenstunden zwischen Cambrai und der Scarpe, heftigsten...

der Straße Arras—Cambrai und bei Bullecourt gegen unsere Linien vor. In Roubaix gelang es ihnen, einzubringen, an allen anderen Stellen wurden sie durch Feuer und im Kampf unter schwersten Verlusten abgelenkt. Abends erfolgten beiderseits von Ronchy mehrere neue Angriffe, die gegenüber unserer tapferen Verteidigung ebenfalls blutig scheiterten. Versuche, welche die Engländer in Bullecourt erringen konnten, wurden ihnen durch den schneidigen Gegenstoß eines Gardebataillons wieder entzogen. Heute früh um das Dorf neue Kämpfe entbrannt.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Während es nördlich der Mäse zeitweilig ruhig geworden ist, hat sich der Artilleriekampf am Mäse—Marne-Kanal und in der Champagne, nach Osten bis nach Tzahure übergreifend, weiter verheert. Ein nächtlicher Vorstoß der Franzosen beiderseits der Straße Corbigny—Pontanvert blieb erfolglos. Der Feind verlor am 12. Mai in Luftkämpfen 15, durch Abwehrfeuer der Erde drei Flugzeuge. Ein...

französischer Alieger mußte hinter unsere Linien nachlassen. Westlicher Kriegsschauplatz: Seine Veränderungen. Maschoniische Front: Auf den Höhen von Dobropolje östlich der Gerna) und südlich von Suma wurden mehrere feindliche Angriffe abgelenkt. Die Stellungen sind dort restlos und jeft in unserer Hand. Der Erste Generalquartiermeister: Lubenborff.

Heftige Artilleriekämpfe an der Sionzo-Front entbrannt.

Die bevorstehende Kriegszieldebatte im Reichstage.

Berlin, 13. Mai. (Z. U.) Während der Reichstagsferien in Wien will, gehen hier die Verhandlungen zwischen den Fraktionen über den Reichstags und den Vertretern des Stanzlers über die Gestaltung der Dienstags-Debatte im Reichstag über die Kriegsziel-Interpellationen weiter. Zur Stunde scheint die Absicht der Mittelpartei und der Regierung dahin zu gehen, eine ausgedehnte Erweiterung der Kriegsziele möglichst zu vermeiden. Daher ist es wahrscheinlich, daß sich der Stanzler daran befleißigen wird, eine formulierte Antwort auf die Interpellationen zu erteilen, das er sich aber vorbehalten wird, unter Umständen darüber hinaus zu sprechen, wenn der Gang der Debatte es erfordern wird. Die Mittelpartei plant, eine gemeinsame Erklärung abzugeben oder durch ihre Fraktionsführer inhaltlich gleichlautende Erklärungen abgeben zu lassen.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(S. 2. H.) Wien, 13. Mai. Amtlich wird verlautbart: Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Italienischer Kriegsschauplatz: Bei der Sionzo-Armee sind gestern heftige Artilleriekämpfe entbrannt.

Der Feind ließ zwischen Lomazzo und dem Meer an ganzer Front keine Geschütze und Minenwerfer in Tätigkeit treten. Sein Feuer hielt die ganze Nacht aber an und dauerte fort. Unsere Artillerie erwiderte mit Erfolg. Auch in Sarnico und Tirolo kamen heftigste Kämpfe beiderseits der Gänge lebhafter zum Vort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschallentant.

Schaffung eines Luftverkehrs zwischen den Zentralstaaten.

Berlin, 13. Mai. Auf Einladung des österreichischen Aero-Klubs fand, wie das „R. Z.“ erzählt, am 9. Mai in Wien eine Beratung statt, die sich mit der Schaffung eines einheitlichen Luftverkehrs und eines einheitlichen Luftverkehrsnetzes zwischen den Zentralstaaten befaßte. Die Beratungen richteten sich gegen die Behauptungen bestimmter Interessengruppen, die auf internationaler Basis Luftverkehrslinien begründen wollten.

Slamische und wallonische Ministerien in Belgien.

Brüssel, 13. Mai. Der erste praktische Schritt zur Verwaltungstrennung ist durch die gestern veröffentlichte Verordnung des Generalgouverneurs von Flandern erfolgt. Es wurden die Verwaltungen der Ministerien für Landwirtschaft, öffentliche Arbeiten, Schulen, soziale Dienste, sowie für Arbeit und Handel getrennt und die höheren Beamten beauftragt, die am 15. Juni nach Namur, dem Sitz der wallonischen Verwaltung, übersiedeln haben. Auch erst die Ernennung der neuen Generaldirektoren für die wallonischen Ministerien, die den Sitz in Brüssel erhalten.

Eine Friedensinterpellation in der französischen Kammer.

Gené, 12. Mai. Zu den Interpellationen, die das Ministerium Ribot bei dem Wiederjournement der Kammer zu beantworten haben wird, kommt die Anfrage des Abgeordneten von Département Yonne, Robert, hinzu, welche Maßnahmen die Regierung zur baldigen beginnenden Beendigung des Krieges zu ergreifen gedenkt.

Wachsende Friedensstimmung in Frankreich.

Amsterdam, 12. Mai. Der Pariser Vertreter des katholischen Hauptorgans in Holland „De Tijd“ schreibt einen Brief vom 12. April, den, wie das Wort folgendermaßen lautet, die französische Zeitung passieren ließ, und in dem unter anderem gesagt wird: Das Wort Frieden auszusprechen, mag im Augenblick, wo die kriegsähnliche oder schuldlosen aussehenden, nicht, paradox erscheinen. Und doch fesselt sich auch in Paris mehr und mehr die Überzeugung, daß die militärischen Ereignisse zwar von Einfluss, aber nicht die Hauptsache sind. Die Meinung in Frankreich ist jedenfalls allgemein, daß wir uns nahe, vielleicht sehr nahe beim Frieden befinden. (Roff. 3ta.)

Kein neues Winterfeldzug von der Entente beabsichtigt.

Paris, 13. Mai. Pariser Meldungen zufolge verneinte der französische Kriegsminister im Reichstagsauschuss des Senats, daß ein neuer Winterfeldzug von den Alliierten beabsichtigt sei.

Keine Räfte für die Saale-Gruppe.

Berlin, 13. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Hugo Dörfel, der Vorsitzende der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, erklärte gestern nachmittags dem Berliner Vertreter des „Neuen Wiener Journal“, daß vom Berliner Parteipräsidium die Anstellung der Auslandsräte für die Saale-Gruppe für ihn selbst und auch für die anderen Mitglieder der Abordnung der sozialdemokratischen Widerfront verweigert worden ist. Dörfel hat deshalb mit seinen Parteigenossen gestern nach Schluß der Reichstagsberatung eine kleine Anfrage eingebracht, über die voranschicklich am Dienstag verhandelt werden wird. (Roff. 3ta.)

Kein Mittel gegen die U-Boote.

Amsterdam, 12. Mai. Vor zwei Tagen erst hat der amerikanische Marineminister Daniels erklärt, daß die U-Bootegefahr ein überwindener Standpunkt sei. Heute aber liegt eine Washingtoner Meldung vor, daß die amerikanischen Regierungsfreie im südpazifischen Schiffsbau zur Verhinderung der Alliierten ein einziges wirksames Mittel seien, am zu helfen, da es ein anderes Mittel zur Begegnung der U-Bootegefahr nicht gebe. (Roff. 3ta.)

Der Mißerfolg von Gaza.

Marsburg, 12. Mai. Die „Neuen Bärcher Nachrichten“ geben eine verarbeitete Meldung der „Times“ wieder, die jagt, daß der englische Angriff auf Gaza, aus dem eine moderne Festung von großer Stärke geworden ist, vorerst gescheitert sei. Eine baldige Entschcheidung dürfte nach nicht zu erwarten sein. — Laut Waller Wäldern meldet die Agentur Danas aus Ar-

U-Bootbeute.

(S. 2. H.) Kopenhagen, 12. Mai. Das Ministerium des Meeres meldet: Der dänische Dreimaltschoner „Sopbie“, auf der Reise zwischen britischen Häfen in Island, ist im Atlantischen Ozean beritten worden.

Miljutow wird gemäßigter.

Amsterdam, 13. Mai. (Z. U.) Aus Petersburg wird gemeldet: Miljutow hat bei der Abordnung der Feldarmee erklärt, daß geheime Verträge bestehen, doch würde es für die Sache Russlands und der Alliierten gefährlich sein, diese bekanntzugeben. Die

Entente-Beforgnis vor dem russischen Frieden.

Stockholm, 12. Mai. Wie „Svenska Dagbladet“ aus Saporanda meldet, berichtet der Petersburger Vortragsredner der finnischen sozialdemokratischen Ge-

Die feindlichen Heeresberichte.

Frankfurter Heeresbericht vom 12. Mai, nachmittags: Die feindliche Artillerie war im Laufe der Nacht gegen den Chemin-des-Dames tätig. Unsere Artillerie leitete Fernschußfeuer auf die deutschen Werke und löschte ein Munitionsbepfer nordöstlich von Junivert in die Luft. Artillerieüberbarmügel in der Gegend von Fontenoy, südlich von Vargny und in der Champagne, in dem Gebiet westlich des Cornillet-Waldes. Auf dem linken Maasufer war der Artilleriekampf die ganze Nacht hindurch in der Gegend des Waldes von Avoourt heftig. In Infanteriekämpfen kam es nicht. Unsere Abteilungen drangen in die deutschen Linien nördlich von Neuvionville ein, sowie an mehreren Punkten an Elben. Am Abend um Amersfoort machten wir eine Anzahl von Gefangenen. An der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Englischer Bericht vom 12. Mai, nachmittags. In der letzten Nacht und am frühen Morgen haben wir die Hüderburglinie in der Umgebung von Bullecourt an beiden Seiten der Straße Arras—Cambrai nördlich von der Scarpe angegriffen, alle ins Auge gefassten Punkte erreicht und einige hundert Gefangene gemacht. Erfolgreicher östlicher Kampf östlich von L'Empire. Erfolgreiche Streifen östlich von Verra brachten uns Gefangene. London, 12. Mai. (Heuter.) Amtlicher Bericht aus Mesopotamien: Unsere mobilen Kolonnen, die im Strömungsgebiet des Schatt-es-Abdum und des Dala-Taltes operieren, haben den Feind nach der Besetzung des Jebel Hamran, 80 Meilen von Bagdad, zurückgedrängt.

